

Max und Moritz

eine Popkantate

nach der gleichnamigen Dichtung von Wilhelm Busch

von
Manuel Buch

für zweistimmigen Kinderchor, Sprecher und Band mit Streichern

Diese Popkantate wird als Teil der **HELDEN VON HEUTE – Musiktheaterwerke** vertrieben.

Weitere Titel der Sammlung finden Sie unter folgenden Adressen:

www.schulmusicals.net

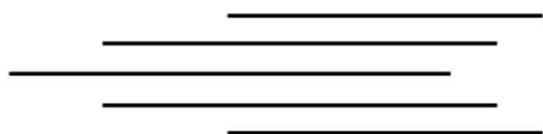
Dort sind auch nähere Informationen zu Inhalt, Musik und Besetzung, sowie Hörbeispiele und Angaben zu bisherigen Aufführungen abrufbar.

Für persönliche Auskünfte oder Rückmeldungen schreiben Sie bitte eine Mail an info@schulmusicals.net.

Viel Freude bei der Arbeit mit **Max und Moritz** und gutes Musizieren.

Manuel Buch

nur zur Ansicht



HELDEN VON HEUTE
MUSIKTHEATERWERKE

Geschichten, die es wert sind, erzählt zu werden.

Personen

Wiewohl es freigestellt ist, szenische Elemente in die Aufführung mit einzubinden, gibt es von Kompositionsseite her keine Aufteilung in verschiedene Rollen.

Anmerkungen zum Notenmaterial

„Max und Moritz“ ist mit zweistimmigem Kinderchor, Sprecher, 2 Violinen, Violoncello, E-Gitarre, Klavier, E-Bass und Schlagzeug besetzt.

Gesang

Der Chor ist zweistimmig gesetzt, beide Stimmen bewegen sich meist im Raum von c' bis d'', der jedoch für die Oberstimme zuweilen bis f'' und für die Unterstimme bis a' ausgeweitet wird. Der Hauptteil der Chorparts ist homophon gestaltet, es finden sich jedoch auch einige Stellen, an denen die Stimmen strophisch aufgeteilt sind oder sich imitieren. Einzelne Stellen – etwa, wenn Personen etwas äußern – bieten sich an, solistisch zu besetzen, wenn die Möglichkeit dazu bestehen. Im Libretto sind sie vorschlagsweise gekennzeichnet. Die in rhythmischer Notation gesetzten Chorparts sollen gesprochen werden

Band mit Streichern

Notwendig ist eine gut besetzte Band, die für ein sicheres Fundament sorgt. In der Cellostimme sind einige sehr tiefe Noten als Stichnoten oktaviert, sodass der Part auch von einem Kontrabass gedoppelt werden kann. Generell ist eine Mehrfachbesetzung der Streicherstimmen wünschenswert.

Der Klavierpart beinhaltet auch zahlreiche Stichnoten-Passagen, die nur für die Chor- und Solistenproben gedacht sind und somit quasi als Klavierauszug fungieren. Sie können jedoch vereinzelt auch zur Unterstützung eingesetzt werden, wenn Instrumente fehlen.

Sprecher

Die zu sprechenden Parts sollten von einer schauspielerisch begabten Person vorgetragen werden, damit die Texte ausdrucksstark und bzgl. Sprechtempo und Einsatz passend zur jeweiligen Bandbegleitung das Publikum erreichen.

VORWORT

Sprecher: Ach, was muss man oft von bösen
Kindern hören oder lesen!
Wie zum Beispiel hier von diesen,
welche Max und Moritz hießen;
Die, anstatt durch weise Lehren
sich zum Guten zu bekehren,
oftmals noch darüber lachten
und sich heimlich lustig machten.

Chor: *Ja, zur Übeltätigkeit,
Ja, dazu ist man bereit!
Menschen necken, Tiere quälen,
Äpfel, Birnen, Zwetschgen stehlen,
das ist freilich angenehmer
und dazu auch viel bequemer,
Menschen necken, Tiere quälen,
Äpfel, Birnen, Zwetschgen stehlen,
als in Kirche oder Schule
festzusitzen auf dem Stuhle.
Ja, zur Übeltätigkeit,
Ja, dazu ist man bereit!
Ja, zur Übeltätigkeit,
Ja, dazu ist man bereit!*

Sprecher: Aber wehe, wehe, wehe!
Wenn ich auf das Ende sehe!!
Ach, das war ein schlimmes Ding,
wie es Max und Moritz ging!
Drum ist hier, was sie getrieben,
abgemalt und aufgeschrieben.

Chor: *Drum ist hier, was sie getrieben,
abgemalt und aufgeschrieben.*

ERSTER STREICH

Chor: *Mancher gibt sich viele Müh'
mit dem lieben Federvieh;
Einesteils der Eier wegen,
welche diese Vögel legen;
Zweitens: Weil man dann und wann*

einen Braten essen kann;
Drittens aber nimmt man auch
ihre Federn zum Gebrauch
In die Kissen und die Pfühle,
denn man liegt nicht gerne kühle.

Seht, da ist die Witwe Bolte,
die das auch nicht gerne wollte.
Ihrer Hühner waren drei
und ein stolzer Hahn dabei.
Ihrer Hühner waren drei
und ein stolzer Hahn dabei.

Max und Moritz dachten nun:
Was ist hier jetzt wohl zu tun?
Ganz geschwinde, eins, zwei, drei,
schneiden sie sich Brot entzwei.
In vier Teile, jedes Stück
wie ein kleiner Finger dick.
Diese binden sie an Fäden,
übers Kreuz, ein Stück an jeden,

und verlegen sie genau
in den Hof der guten Frau.
Und verlegen sie genau
in den Hof der guten Frau.

Kaum hat dies der Hahn gesehen,
fängt er auch schon an zu krähen:
Kikeriki! Kikikerikih!!
Kikeriki! Kikikerikih!!
Kikeriki! Kikikerikih!!
Tak, tak, tak! - Da kommen sie.

Hahn und Hühner schlucken munter
jedes ein Stück Brot hinunter.
Aber als sie sich besinnen,
konnte keines recht von hinnen.
In die Kreuz und in die Quer
reißen sie sich hin und her,
Flattern auf und in die Höh',
Ach herrje, herrjemine!

Ach, sie bleiben an dem langen,
dürren Ast des Baumes hangen,

*und ihr Hals wird lang und länger,
ihr Gesang wird bang und bänger.
Ach, sie bleiben an dem langen,
dürren Ast des Baumes hängen,
und ihr Hals wird lang und länger,
ihr Gesang wird bang und bänger.*

*Jedes legt noch schnell ein Ei
und dann kommt der Tod herbei.*

*Witwe Bolte in der Kammer
hört im Bette diesen Jammer;
Ahnungsvoll tritt sie heraus.
Ach, was war das für ein Graus!*

evtl. Solo: *„Fließet aus dem Aug', ihr Tränen!
All mein Hoffen, all mein Sehnen,
meines Lebens schönster Traum
hängt an diesem Apfelbaum!“*

Sprecher: *Tiefbetrübt und sorgenschwer
kriegt sie jetzt das Messer her,
nimmt die Toten von den Strängen,
dass sie so nicht länger hängen.
Und mit stummem Trauerblick
kehrt sie in ihr Haus zurück.*

Chor: *Dieses war der erste Streich,
doch der zweite folgt sogleich.*

ZWEITER STREICH

Chor: *Als die gute Witwe Bolte
sich von ihrem Schmerz erholte,
dachte sie so hin und her,
dass es wohl das beste wär',
die Verstorbenen, die hienieden
schon so frühe abgeschieden,
ganz im Stillen und in Ehren
gut gebraten zu verzehren.*

evtl. Solo: *Freilich war die Trauer groß,
als sie nun so nackt und bloß
abgerupft am Herde lagen.*